

# Erfahrungsbericht

## Michigan State University – Fall 2016

Robert Wethkamp



### Vorbereitungen und Anreise

Die Michigan State University liegt zentral im Süden von Michigan in der Kleinstadt East Lansing (direkt neben der Hauptstadt Lansing). Für die Anreise empfiehlt es sich daher entweder nach Chicago, Detroit oder direkt nach Lansing zu fliegen. Da ich vor der Anreise zur Uni noch ein paar Tage in New York verbracht habe, bin ich dann von dort nach Detroit geflogen. Von dort kommt man dann in etwa 1,5 Std. mit dem Michigan Flyer Bus nach East Lansing, wo man an der Bushaltestelle von Verantwortlichen des American Semester Program (ASP) abgeholt und zu seiner Unterkunft gebracht wird.

Vor der Anreise sind natürlich erst einige Vorbereitungen zu treffen, allen voran das Visum und die Krankenversicherung. Die Universität bietet eine Krankenversicherung an, diese ist allerdings sehr teuer (über 1000 Dollar für das Semester) weshalb es sich empfiehlt sich selbst eine Auslandsrankenversicherung zu suchen und dann die MSU Versicherung zu „waiven“. Eine in den USA gültige Krankenversicherung ist in jedem Fall notwendig um an der MSU zu studieren. Ich habe mich für die Auslandsrankenversicherung des ADAC entschieden (Kosten ca. 160€), welche auch ohne Probleme von der Universität akzeptiert wurde.

## Unterkunft und Orientierung

Nach der Ankunft wird von dem ASP eine Orientierungswoche veranstaltet, in der es in erster Linie darum geht die anderen internationalen Studenten kennenzulernen, den Campus zu erkunden und euch bei den organisatorischen Dingen zu helfen (Kurswahl, Krankenversicherung etc.). Ist nicht alles immer spannend, aber im Großen und Ganzen auf jeden Fall sehr hilfreich um sich zurechtzufinden.



*Eingang Owen Hall*

Für die Unterkunft gibt es zum einen die Möglichkeit in einem Studentenwohnheim auf dem Campus oder Off-Campus (z.B. Spartan Village oder Cedar Village) zu wohnen. Ich habe für mich das Studentenwohnheim On-Campus entschieden und die Entscheidung nicht bereut. Durch die Lage der Wohnheime hat man trotz riesigem Campus in der Regel recht kurze Wege und ist außerdem immer in der Nähe von anderen Studenten, sodass es eigentlich nie langweilig wird. Ich habe in der Owen Hall gewohnt, da es das einzige Wohnheim ist welches Einzelzimmer hat. Da die Owen Hall auf dem Papier eine Hall für Graduate Students ist (es waren allerdings auch viele Undergraduate Austauschstudenten dort untergebracht) bekommt man dort einen anderen Meal Plan als in den „normalen“ Wohnheimen. Ich habe für das Zimmer, sowie 75 Mahlzeiten in den Dining Halls und \$300 Owen Cash (welches man auf dem Campus verwenden kann) insgesamt ca. 4000€ bezahlt.

75 Mahlzeiten hört sich erstmal nicht sehr viel an, ich bin allerdings gut damit ausgekommen, da ich mir einen kleinen Kühlschrank gekauft habe und somit auch Essen und Trinken auf meinem Zimmer hatte.

## Studium

Ich studiere in Hannover im Master Konstruktiver Ingenieurbau und habe dementsprechend auch an der MSU Kurse des Bauingenieurwesens belegt, welche mir in Hannover anerkannt werden. Das Niveau hat sich meiner Ansicht nach nicht groß von dem Niveau hier unterschieden, die Art des Studierens allerdings ist deutlich anders. Zum ersten waren meine Kurse allesamt sehr klein (größter Kurs zehn Studenten) und zum zweiten ist der Arbeitsaufwand während des Semesters in den USA deutlich größer, da man regelmäßig Hausaufgaben erledigen oder an Projekten arbeiten muss. Dafür ist dann der Lernaufwand für die Klausuren am Ende entsprechend geringer. Und es bleibt natürlich auch trotzdem noch genug Zeit zum Reisen, Feiern etc.

## Freizeit

Einer der Hauptgründe warum ich mich für die Michigan State University entschieden habe, war das große Sportprogramm der Uni. Sowohl im Football als auch im Basketball gehört die Uni seit Jahren zu den besten des Landes und dementsprechend groß ist auch die Begeisterung unter den Studenten und allen anderen Anhängern.



*Spartans Basketball*



Vor allem die Atmosphäre beim Football ist etwas ganz besonderes und nicht mit den Sportveranstaltungen hier vergleichbar. An Heimspiel-Wochenenden ist das Spiel das einzige Thema an der Uni und der Spieltag ist fast wie ein Feiertag: man steht früh morgens auf und fängt an zu feiern und sich auf das Spiel einzustimmen. Aber nicht nur die Studenten, sondern auch jegliche Absolventen oder anderweitig mit der Uni in Verbindung stehende Leute und Familien kommen an den Spieltagen auf den Campus um dort zu tailgaten, selbst wenn sie gar nicht zum Spiel gehen. Das macht die Spiele auch für nicht Football-Interessierte zu einem tollen Event.

Leider war MSU diese Saison außergewöhnlich schwach (3 Siege – 7 Niederlagen, nachdem man das Jahr davor in die College Football Playoffs gekommen war), aber die Atmosphäre bei den Spielen und Drumherum war trotzdem bis zum Ende überragend.



*Spartan Stadium*

Die Sportevents sind in East Lansing sicherlich die größten Ereignisse, ansonsten gibt es eine kleine Innenstadt mit verschiedenen Bars (die sich allerdings nur im Namen wirklich unterscheiden) sowie einige Restaurants. Langweilig wird es aber trotz des eher begrenzten Angebots trotzdem nie.

In Bezug auf Reisen sind vor allem Detroit (nur eine Stunde entfernt), Toronto (5-6h mit dem Auto) und natürlich Chicago (etwa 4h mit dem Zug, ca. 6h mit dem Bus) zu empfehlen. Ich war ansonsten noch über Thanksgiving in New Orleans (tolle Stadt, sehr zu empfehlen) und habe

meinen Study Buddy aus Hannover besucht. Auch Ann Arbor, der Standort der University of Michigan, ist durchaus einen Trip wert und mit dem Bus sehr schnell zu erreichen. Cleveland ist ähnlich weit entfernt wie Chicago, aber abgesehen von Sportveranstaltungen nicht zwingend zu empfehlen, zumindest nicht für einen einzelnen Trip.

Aber auch Natur hat Michigan sehr, sehr viel zu bieten, von dem ich leider viel zu wenig gesehen habe, weil einfach nicht genug Zeit war. Vor allem die Upper Peninsula soll wunderschön sein. Wer sich dafür interessiert kann sich beim Outdoor Club anmelden (Gebühr war 10 oder 20€ meine ich) und hat dafür Zugang zu recht günstigen Trips zu diversen Highlights in Michigan und kann sich kostenlos Camping-Kram ausleihen. Empfehlenswert ist außerdem der Ski-Club, der eigentlich das gesamte Semester über ein Party Club ist und dann im Januar einmal einen Ski-Trip macht. Grundsätzlich gibt es eigentlich zu jedem möglichen Hobby irgendeinen Club, dem man beitreten kann.

## **Zusammenfassung**

Insgesamt kann ich nur empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der Michigan State University zu bewerben. Ich hatte dort die beste Zeit meines Lebens und wäre am liebsten noch ein weiteres Semester geblieben.

An dieser Stelle daher auch nochmal ein herzliches Dankeschön an Frau Knoche und das Team des International Office aus Hannover, die mich bei dem ganzen Vorhaben toll unterstützt haben. Das gleiche gilt für Doreen Sheridan und das Team vom ASP in East Lansing, die es mir und allen anderen Austauschstudenten sehr leicht gemacht haben uns an der MSU zurechtzufinden.



*Campus / Red Cedar River*